

## Organisationsanalyse – Arbeit mit der Checkliste

Eine kurze Organisationsanalyse kann helfen, Ihren bisherigen Umgang mit auffälligen Schülern zu reflektieren und Erklärungen zu finden, warum es in der Vergangenheit an manchen Stellen zu Schwierigkeiten gekommen ist. Fragen, die auf das Vorhandensein und die Ausprägung bestimmter Rahmenbedingungen abzielen, unterstützen Sie dabei, systematisch Entwicklungsschwerpunkte für Ihre Schule zu setzen. Den sonst eher zeitintensiven Analyse- und Beratungsprozess der Organisationsanalyse haben wir in eine Selbstevaluation übersetzt, mit der Sie zielgerichtet die notwendigen Anpassungsschritte für Ihre Schule herausarbeiten können.

### Zielgruppe und Bearbeitung

Die Einführung des NETWASS-Krisenpräventionsverfahrens beginnt mit der Selbstevaluation der schulischen Organisationsstrukturen und obliegt dem Beratungsteam. Um jedoch möglichst viele Perspektiven aufzugreifen, raten wir zu einer 120-minütigen Sitzung mit einem größeren Kreis von Schulmitarbeitern, die auch später in die Fallbearbeitung involviert sein werden. In dieser Sitzung bearbeiten alle ausgewählten Schulmitarbeiter die **Checkliste zur Selbstevaluation**, deren Ergebnisse das Beratungsteam später in die eigentliche Selbstevaluation integrieren kann. Auf diese Weise erhalten Sie ein heterogenes und sehr umfassendes Bild ihrer schulischen Organisationswege und deren Rahmenbedingungen. Wichtig ist, dass Sie während des anschließenden gemeinsamen Auswertungsgesprächs alle Ansätze und Ideen schriftlich festhalten. Planen Sie für die Bearbeitung der Checkliste im Beratungsteam 20 Minuten ein. Zusätzlich sollten Sie für das anschließende Auswertungsgespräch und für das Sammeln der Ideen wenigstens 100 Minuten veranschlagen.

### Aufbau

Die **Checkliste zur Selbstevaluation** orientiert sich an den vier Prozessschritten und ihren zugrundeliegenden Prinzipien (Sensibilisierung, Informationsbündelung, Gemeinsame Fallbearbeitung, Fallbegleitung). Daneben ist es ratsam, auch andere schulspezifische Faktoren wie das Schulklima, die Kommunikation mit den Eltern oder die Kooperation mit externen Netzwerkpartnern genauer zu analysieren. Mit Hilfe dieser Vorarbeiten wird es für Sie leichter sein, Stärken und Ressourcen sowie Entwicklungspotenziale in Ihrem Schulalltag und Ihrer Kommunikationsstruktur zu erkennen.

### Auswertung

Besprechen Sie die Ergebnisse der Selbstevaluation im Beratungsteam mit dem Ziel, einen Gesamteindruck über die Situation an der Schule zu bekommen, der durch den gemeinsamen Austausch Gestalt annimmt und greifbar wird. Die Auswertung ist so strukturiert, dass Sie für jeden möglichen Schwerpunkt eine kurze Beschreibung und erste Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung finden. Besondere Beachtung sollten dabei die Szenarien finden, bei denen Sie für Ihre Schule den größten Entwicklungsbedarf erkennen (► **Kap. 3.2**).

## Checkliste zur Selbstevaluation

Bereich	Kriterien	Ausprägung an der eigenen Schule			
		0	+	++	+++
<b>Sensibilisierung und Wissen</b>	1. Die Schulmitarbeiter sind für die Thematik krisenhafter Entwicklungen im Jugendalter sensibilisiert und haben entsprechende Kenntnisse.				
	2. Die Schulmitarbeiter verfügen über Expertenwissen zu School Shootings, Risikofaktoren und Entwicklungsverläufen.				
	3. Die Schulmitarbeiter kennen sich gut mit jugendkulturellen Strömungen und Trends aus.				
	4. Es gibt an unserer Schule eine gewisse Tendenz, auffällige oder mit Gewalt drohende Schüler vorschnell als mögliche Täter zu stigmatisieren.				
<b>Schulklima und Grundhaltung</b>	5. An unserer Schule herrscht eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre.				
	6. Bei den Schulmitarbeitern an unserer Schule ist eine pädagogisch-erzieherische Orientierung vorhanden.				
	7. Beim Umgang mit auffälligen Schülern achten wir auf vorhandene Schutzfaktoren und Ressourcen.				
<b>Informationsbündelung</b>	8. An unserer Schule ist ein fester Ansprechpartner etabliert, der Informationen über auffälliges Verhalten und Hinweise zentral bündelt.				
	9. An unserer Schule gehen einzelne Beobachtungen über Schüler nicht verloren.				
	10. Es gibt an unserer Schule ein klares Dokumentations- und Informationssystem, das allen Lehrern bekannt ist.				
<b>Gemeinsame Fallbearbeitung</b>	11. Wir tauschen uns systematisch und anhand strukturierter Bewertungskriterien in einer kleineren Beratungs- oder Fallgruppe über auffällige Schüler aus.				
	12. Es gibt für jeden Schulmitarbeiter niedrigschwellige Möglichkeiten der Falldokumentation zur Vermeidung von Informationsverlusten.				
	13. Wir sind bemüht, auf störendes oder auffälliges Verhalten mit hilfreichen, pädagogischen Maßnahmen zu reagieren, anstatt schnell durchzugreifen.				

Bereich	Kriterien	Ausprägung an der eigenen Schule			
		0	+	++	+++
Fallbegleitung	14. Auffällige Schüler werden nach der Initiierung von Maßnahmen durch einen Schulmitarbeiter langfristig begleitet.				
	15. Die Umsetzung und der Erfolg von Maßnahmen werden kontrolliert.				
	16. Unpassende Maßnahmen werden bei Bedarf überarbeitet und angepasst.				
Professionelles Netzwerk und Kooperation mit Eltern	17. Wir verfügen über ein Netzwerk aus Kooperationspartnern, mit denen wir im Bereich der Prävention oder Fallbearbeitung intensiv zusammenarbeiten.				
	18. An unserer Schule gibt es Spezialberatungskräfte: ein Schulsozialarbeiter, Schulpsychologe oder Präventionsbeauftragter ist häufig vor Ort.				
	19. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern statt.				